

Grußwort zur Einführung von Bischof Wolfgang Ipolt (Sperrfrist Sonntag, 28.08.2011, 15 Uhr)

Mit großer Freude nehmen wir Anteil an ihrer Bischofsweihe. Viele Christinnen und Christen in den Gemeinden der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz sind Ihnen heute in der Fürbitte verbunden.

Für unsere evangelische Landeskirche überbringe ich Ihnen, mit einem besonderen Gruß von Bischof Dr. Dröge, die herzlichsten Segenswünsche für Ihr neues Amt. Wir erbitten Ihnen die Gaben des Heiligen Geistes und sagen es mit Gebetsworten des Pfingstliedes von Martin Moller, weiland (1600-1606) Pastor primarius an der Görlitzer Peterskirche:

O du selge Gnadensonn
Füll das Herz mit Freud und Wonn
Aller, die dich rufen an.

Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst,
ist all unser Tun und Kunst
vor Gott ganz und gar umsonst.

Gib dem Glauben Kraft und Halt,
Heilger Geist und komme bald,
mit den Gaben siebenfalt. (Evangelisches Gesangbuch 128, 3.4.6)

Möge es Ihnen geschenkt sein, in der Kraft des Heiligen Geistes die Freude am Glauben bei vielen Menschen in unserer Region zu stärken. Möge uns das gemeinsam gegeben sein.

Was könnte es Besseres im Miteinander der Christen geben, als gemeinsam Zeugen des befreienden und frohmachenden Glaubens an Jesus Christus zu sein?

Sehr geehrter Herr Bischof, mit aufmerksamer Freude habe ich ihre Äußerungen zur Ökumene gelesen.

Nur gemeinsam sind wir wirklich glaubwürdig.

Seite 2 von 2

Die evangelische Christenheit ist auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017. Die Vorbereitung auf dieses besondere Ereignis birgt die Gefahr neuer Entfremdung zwischen den Konfessionen.

Aber sie bietet auch die große Chance, gemeinsam, über die Konfessionsgrenzen hinweg, im Hören auf die Heilige Schrift die Schönheit des Evangeliums noch tiefer zu entdecken, in der Besinnung auf unsere gemeinsame Tradition den Reichtum des christlichen Glaubens noch besser zu teilen und in gemeinsamer Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen noch stärker für den Schutz und die Bewahrung der Schöpfung einzutreten.

So könnte 500 Jahre nach dem schmerzlichen Auseinanderbrechen der christlichen Kirche aus Deutschland ein starkes Signal der Gemeinsamkeit, ein Impuls für einen neuen ökumenischen Frühling ausgehen.

Sehr geehrter Herr Bischof, Görlitz war in den vergangenen Jahrzehnten immer ein guter Ort der Ökumene. Dafür standen hier und in den Gemeinden von katholischem Bistum und evangelischer Landeskirche viele Gemeindeglieder und Pfarrer - und nicht zuletzt die Bischöfe.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie gut im Bistum Görlitz ankommen und heißen Sie in ökumenischer Verbundenheit auch als evangelische Kirche herzlich willkommen!

Generalsuperintendent Martin Herche

(Es gilt das gesprochene Wort!)